
Geschäftsbericht 2010

**Förderverein Filmkultur Bonn e.V.
Kreuzstraße 16
53225 Bonn**

www.film-ist-kultur.de

Inhalt

Inhalt.....	2
Allgemeines.....	1
Filmkünstlerische Beratung und Betreuung.....	1
Filmkopienarchiv.....	3
Papierarchiv	7
Fort- und Weiterbildungen - Kontaktpflege.....	7
Filmische Jugendbildung.....	8
Filmreihen und Filmveranstaltungen.....	12
Sonderprojekte - Ausstellung.....	15
Personelle Situation.....	16

Geschäftsbericht 2010

Allgemeines

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V., als ein Verein zur Unterstützung von filmkulturellen Aktivitäten, ist die einzige Einrichtung in Bonn, die seit Jahren konstant alle Bereiche des Films bearbeitet. Die vielfältigen Tätigkeiten konnten im Jahr 2010 kontinuierlich fortgeführt und weiter entwickelt werden.

Neben der ganzjährig fortlaufenden Arbeit unseres Vereins in den Bereichen der filmkünstlerischen Beratung und Betreuung von Institutionen und Bürgern der Stadt, der Pflege des filmhistorischen Erbes und des Filmkopienarchivs, sowie der filmischen Jugend- und Erwachsenenbildung wurden mehrere Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt, darunter unter anderem das *26. Bonner Sommerkino* und die Schulfilmfestivals *cinéfête* und *cinescuola*. Zudem konnte eine Ausstellung mit begleitendem Filmprogramm zu der *IFU – Internationale Filmunion* geplant und eröffnet werden.

Filmkünstlerische Beratung und Betreuung

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. hat sich als die Anlaufstelle für alle filmkulturellen und filmpolitischen Belange in der Stadt Bonn wie auch überregional etabliert.

So beraten und begleiten wir ganzjährig regionale und überregionale Kooperationspartner, Initiativen, Veranstalter, Institutionen und kommunale Stellen hinsichtlich der Auführbarkeit von Film als kulturellem Gut. Unter der Fragestellung "Welcher Film passt wann und ist wie beschaffbar?" informieren wir über mögliche und sinnvolle Programmgestaltung und Veranstaltungsdramaturgie, aber auch über Veranstaltungskonzeption, -planung und -durchführung.

Den Förderverein Filmkultur Bonn e.V. erreichen täglich Anfragen von Bürgern und Bürgerinnen dieser Stadt in Bezug auf persönliche Filmfunde und Wünsche, ebenso Anfragen aus Forschung und Lehre über Projekte und Veröffentlichungen im Filmbereich. Auch Initiativen, die Film als einen möglichen Teil ihrer Arbeit sehen, melden sich bei uns. Leider kann nicht immer allen Vorstellungen, gerade in Hinblick auf Beschaffbarkeit und Urheberrecht, entsprochen werden.

In den meisten Fällen können wir aber weiterhelfen oder nützliche Informationen liefern. So wurde der Sommerverein Muffendorf unter Leitung von Pia Heckes hinsichtlich möglicher Open-Air-Filmveranstaltungen umfassend beraten, wobei neben der Film Auswahl vor allem der Rechteabgleich im Mittelpunkt stand. Nach einer Pilotveranstal-

tung und einer gemeinsamen Auswertung konnten in Muffendorf zwei weitere erfolgreiche Veranstaltungen im Sommer 2010 ermöglicht werden.

Eine intensive und regelmäßige Zusammenarbeit entwickelte sich mit dem Haus der Geschichte, welches hinsichtlich der Konzeption und Filmauswahl für verschiedene Veranstaltungen beraten und bestückt werden konnte. Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. fungierte hier aufgrund eigener Archivkopien sowie dem Know-how über neue Filmveröffentlichungen als Schnittstelle zwischen verschiedenen Archiven, Filmverleihen, Filmemachern, Referenten und dem Veranstalter.

So konnten im Haus der Geschichte für das Rahmenprogramm der Sonderausstellung *Hauptsache Arbeit* zwei Veranstaltungen mit passender Filmauswahl und Referentenempfehlung realisiert werden. Mit dem von uns vorgeschlagenen aktuellen Dokumentarfilm *Die Anwälte* wurde ein Thema der Dauerausstellung aufgegriffen.

Die Sonderveranstaltung mit Projektion des NS-Propagandafilms *Jud Süß* von 1940 wurde erst möglich durch unseren Zugang zu dem originalen Filmmaterial sowie dem Wissen über die Auflagen, die mit einer öffentlichen Aufführung des Films in Deutschland verbunden sind. Unsere MitarbeiterInnen kümmerten sich um die Abwicklung der Formalitäten im Vorfeld und betreuten auch technisch die Filmvorführung im Haus der Geschichte.

Eine häufige Zusammenarbeit, Beratung und Konzeptentwicklung fand mit Ämtern der Stadt Bonn, insbesondere dem Kulturamt, statt.

Auf Anfrage der Stadt Bonn im Hinblick auf die kulturelle Nutzung des „Bonner Loches“ im Rahmen des *Bonner Sommers* wurden verschiedene Konzepte entwickelt und vorgestellt, die leider mangels ungeklärter Finanzen nicht realisiert werden konnten.

In Kooperation mit dem Kultursekretariat Wuppertal wurde auf Wunsch des Kulturamtes Bonn die ungarische Filmreihe *Szene Ungarn* konzipiert. Wir brachten bei der Filmauswahl und besonders bei der Beschaffung von Filmkopien unser kinematographisches Wissen ein. Gerade bei einem aktuell so schwierigen Filmland wie Ungarn, aus dem wegen der politischen Situation alle relevanten Künstler emigriert sind, kommen die internationalen Kontakte des Förderverein Filmkultur Bonn e.V. und die Kooperationen mit Archiven weltweit zum Tragen.

In der Folge konnte die Filmreihe in dem Zeitraum von April bis August 2010 in 5 Städten NRWs (Bonn, Duisburg, Köln, Bochum, Dortmund) gespielt werden.

Vor dem Hintergrund der Stärkung und Sichtbarmachung des osteuropäischen Kulturraums kamen wir einer Anfrage des Kulturamtes, mit dem in Bonn ansässigen Bulgarischen Konsulat Filmveranstaltungen durchzuführen, gerne nach. Nach intensiven Gesprächen und der Klärung diverser urheberrechtlicher Fragen konnte dem Konsulat zu interessanten Filmvorführungen verholfen werden. Im Mai 2010 wurden in Anwesenheit des bulgarischen Regisseurs Ivan Nitchev drei Filmveranstaltungen im Kino in der Brotfabrik realisiert.

In Zusammenarbeit mit den beiden Kulturämtern der Städte Bonn und Köln wurde im Rahmen der „Rheinschiene“ gemeinsam mit *Cinecologne* eine Musikfilmreihe konzipiert, die im November leider nur in Köln stattfand.

Aus dem Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Bonn kam die Bitte, in Zusammenhang mit der Verleihung des Alternativen Nobelpreises im Dezember in Bonn ein Filmprogramm anzubieten. Damit sollte das Wirken der Preisträger einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. war dabei behilflich, Filme passend zu den Preisträgern auszuwählen und diese mit Diskussion in einer flexiblen Veranstaltungsform in der Brotfabrik zu präsentieren.

Da sich Bonn zu einer Stadt mit Sitz internationaler Organisationen und Wissenschaftseinrichtungen entwickelt hat, erreichen uns zunehmend Kooperationsangebote auch aus diesem Bereich.

Mit dem international ausgerichteten Käte Hamburger Kolleg *Recht als Kultur* wurde für die im Februar 2010 durchgeführte Tagung *GUILT II.* eine Zusammenarbeit angedacht und ein Filmkonzept überlegt.

Zum Ende des Jahres begannen auch die intensiven Vorbesprechungen mit der UN (Abteilung UNRIC, für den regionalen Bezug), um die internationalen Möglichkeiten des UN-Standortes für Bonn im Hinblick auf gemeinsame Filmveranstaltungen auszuloten. Die UNRIC verfolgt hierbei das Ziel, zum einen die Arbeit der UN sichtbarer zu machen bzw. der Öffentlichkeit besser zu vermitteln, zum anderen eine bessere Anbindung der UN-Angestellten an den Standort Bonn herzustellen. In den gemeinsamen Besprechungen bestand Übereinstimmung dahingehend, dass Film hierfür ein adäquates Mittel ist. In den Gesprächen wurde überlegt, wie die UN mit einem lokalen Anbieter zusammenarbeiten könnte. Hierbei wurden vielfältige Probleme deutlich, angefangen von der Frage der Sprache, der Sicherheit bis hin zu der komplexen Thematik von Zuständigkeit und Absegnung von Entscheidungen innerhalb der UN.

Filmkopienarchiv

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. verantwortet die Pflege von über 2000 Filmkopien in unterschiedlichen Filmformaten. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Vorführkopien in den Standardformaten 35 und 16mm, zum Teil ist aber auch das Ausgangsmaterial (Filmnegative) vorhanden. Da zudem Privatsammlungen und filmische Raritäten eingelagert sind, findet sich bei uns auch Material von Super-8 bis zu 70mm. Daneben betreut unser Verein einen großen Bestand an analogen sowie digitalen Bändern oder Discs.

Sammlungsschwerpunkte sind zum einen Stummfilme, zum anderen Filme mit Bonnbezug. Hierbei handelt es sich um Dokumentationen, Spielfilme mit Bonn als Handlungsort, Filme von Bonner FilmemacherInnen und auch Filme, die aus aufgegebenen Bonner Archiven stammen.

Eine Besonderheit des Archivs ist der umfangreiche Bestand an analogen 3-D Filmkopien, inklusive der speziellen Projektionstechnik (3-D Objektive mit den jeweils dazu passenden Spezialbrillen). Damit sind wir eine von ganz wenigen Institutionen weltweit, die noch historische, analoge 3-D Filme adäquat auf eine Leinwand bringen können. Durch die Zusammenarbeit mit einer Hamburger Kinotechnikfirma, die extra einen Testfilm zur Justierung unserer 3-D Objektive entwickelt hat und die benötigten 3-D Filmleinwände zur Verfügung stellen kann, ist unsere 3-D Filmsammlung inzwischen europaweit gefragt.

Die Filmmaterialien sind verteilt auf 4 verschiedene Lagerräume, die sich zum Teil auf und zum Teil neben dem Gelände der Brotfabrik befinden, in Hochregalen untergebracht. Leider verfügen diese Räume nicht über die für ein Filmarchivierung notwendigen Temperaturverhältnisse, so dass längerfristig eine Schädigung des Bestands anzunehmen ist.

Zum Ende des Jahres 2010 mussten wir wegen der Verlegung einer neuen Ölleitung durch zwei Filmarchivkeller in der Brotfabrik größere Teile des Archivbestands umlagern. Der Zugang zu den Materialien war dadurch über längere Zeit stark eingeschränkt und zum Teil unmöglich.

Zum Archiv gehört auch ein besonderer Technikraum, in dem verschiedene professionelle Umroll- und Sichtungsgeräte für analoge und digitale Formate aufgestellt sind. Diese Geräte müssen für die konstante Archivarbeit sowie für die Durchführung von Filmsichtungen immer spielbereit gehalten werden.

Bestandserweiterungen

Immer wieder erweisen sich Privatsammlungen, die uns angeboten werden, als kleine Schätze. So stellte sich bei der Sichtung von Filmen einer Bonner Bürgerin heraus, dass es sich um Material der *IFU – Internationale Filmunion* in Remagen handelt, eine Einrichtung mit der wir uns schon länger befassen, da aus ihr der Film *Ohne Baedeker durch Bonn* hervorgegangen ist.

Glücklicherweise konnten wir das private Filmarchiv eines Düsseldorfer Kinobetreibers nach Bonn holen, welches einige seltene Filmkopien von Disney und Klassikern des europäischen Kinos enthält. Da die Filme auch privaten Filmsammlern angeboten wurden, bestand die Gefahr, dass die Kopien auf Nimmerwiedersehen in deren Sammlungen verschwinden.

Aus Schweden erhielten wir die 16mm-Filmsammlung von Thom Palmén, dem Leiter des Internationalen Filmfestivals in Umeå. Nachdem das Festival nicht mehr stattfindet, konnte Herr Palmén seine sehr interessante private Filmsammlung nicht länger aufbewahren und hat sie, um den Bestand zusammenzuhalten, in unser Archiv gegeben.

Der Stock des Filmarchivs wurde im Jahr 2010 insbesondere durch die Einlagerung von 34 Filmkopien aus dem bundesweiten Schulfilmprogramm *cinéfête* bereichert. Hierbei handelt es sich um französischsprachige Filme mit deutschen Untertiteln zur

Fremdsprachenbildung. Die Organisation *cinéfête*, welche dem franz. Außenministerium untersteht, hatte die Kopien extra für die jährlichen Veranstaltungsreihen untertiteln lassen, verfügt aber selbst über keine Möglichkeit zur Archivierung. Diese Kopien sind einzigartig, da in Deutschland normalerweise fremdsprachige Kinder- und Jugendfilme nicht als Originalfassung mit deutschen Untertiteln auf den Markt kommen. Durch die Einlagerung in unserem Archiv bleiben die wertvollen Kopien weiterhin zugänglich für die Bildungsarbeit.

Bestandssicherungen

Im Dezember 2010 erhielten wir die Information, dass das Medienzentrum Bonn Teile seines Filmbestands im Internet für interessierte Institutionen wie z.B. Schulen und für Privatpersonen zum Verschenken anbietet. Das Medienzentrum hatte seine Ausleihfähigkeit von analogen Filmkopien eingestellt und benötigte den Lagerplatz für andere Aktivitäten. Um den Bestand in seiner Gesamtheit für Bonn zu sichern, setzten wir uns umgehend mit dem Medienzentrum in Verbindung. Wir boten an, die Filme zu archivieren und so weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten. In den anschließenden Gesprächen berieten wir das Medienzentrum auch hinsichtlich des Themas Urheberrecht, wobei sich herausstellte, dass die Weitergabe dieses Filmmaterials an Dritte nicht ohne weiteres möglich ist. Daraufhin wurde die Verschenkaktion erst einmal gestoppt.

Bestandspflege

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. verfügt über das technische Equipment wie Schneidetische etc., das es erlaubt, die vorhandenen Materialien zu sichten und in gewissem Umfang konservatorisch zu bearbeiten.

Die Kopienpflege umfasst zum einen die regelmäßige Kontrolle des Materials auf Abnutzungsschäden und Gebrauchsspuren. Zum anderen müssen die Filmkopien auf Veränderungen des Materials durch die Dauer der Lagerung überprüft werden. Dieses macht sich eventuell in Rotstichigkeit und anderen Farbverschiebungen, Verletzung der Perforation, Schrumpfung des Trägermaterials und Öffnung der Klebestellen bemerkbar. Eventuell müssen Klebestellen komplett ersetzt werden, Schäden repariert oder durch das so genannte Essigsyndrom befallene Filmkopien separiert werden.

Als Problem erweisen sich zunehmend die nicht optimalen Lagerungsbedingungen der Filmkopien. Auf Grund fehlender finanzieller Mittel können die Standards für die Filmarchivierung nicht eingehalten werden. Besonders Temperaturschwankungen und Feuchtigkeit machen dem Filmmaterial zu schaffen, so dass auf Dauer eine Schädigung des Bestands zu befürchten ist.

Für die Archivarbeit wäre eine systematische EDV-gestützte Erfassung des Bestands nicht nur wünschenswert, sondern eigentlich notwendig. Dieses ist mit der gegenwärtigen personellen und finanziellen Ausstattung jedoch nicht realisierbar.

Filmverleih - Filmausleihe

Das Archiv verleiht die Materialien nichtkommerziell und somit in eingeschränktem Umfang an Filmmuseen und -archive sowie an Festivals und Kinos, bei denen ein sachgerechter Umgang mit den Filmkopien gewährleistet ist.

Während die Anzahl der Anfragen für eine Filmausleihe ungefähr gleich geblieben ist und sich der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. als sachverständiger Berater in Fachfragen verschiedenster Art etabliert hat, zeichnet sich bei der konkreten Filmausleihe gegen Gebühr eine rückläufige Tendenz ab. Die Einnahmen in diesem Bereich konnten jedoch gehalten werden, da wir uns im Jahr 2010 wegen des höheren Zeit- und Geldaufwands für eine Gebührenerhöhung speziell bei Ausleihen aus dem Ausland entschieden hatten.

Ein reger Austausch von Filmkopien findet allerdings weiterhin zwischen uns und kooperierenden Archiven statt. Die Ausleihe von Filmen aus der Bonner Sammlung an Filmmuseen und Archive weltweit ermöglicht überhaupt erst die Präsentation von Filmschätzen aus diesen Institutionen beim *Bonner Sommerkino - Internationale Stummfilmtage*, da diese ihre Filme häufig nur im Austausch zur Verfügung stellen.

Beratung und Betreuung

Im Jahr 2010 war unser Fachwissen insbesondere bei der Vorbereitung zur Aufführung des Films *Jud Süß* im Haus der Geschichte gefragt, da, wie bereits erwähnt, für das öffentliche Zeigen indizierter NS-Propagandafilme in Deutschland besondere Auflagen bestehen. Unser Archivleiter organisierte daher für Mitarbeiter des Haus der Geschichte eine Sichtungsvorführung mit einer Kopie aus unserem Filmarchiv, informierte über die Auflagen, wie z.B. die Notwendigkeit einer Einführung in den Film von einer speziell dafür berechtigten Person, und beteiligte sich an der Abwicklung der Formalitäten.

Ein wichtiger Teil unserer Kompetenz kam beim Auffinden des iranischen Films *The White Meadows* (2009) von Mohammad Rasoulof zum Tragen, der im September im Rahmen der Iranischen Filmtage gezeigt werden sollte. Da der Regisseur im Iran wegen seiner politischen Haltung immer wieder in seiner Arbeit behindert und zeitweise inhaftiert wurde, waren Kopien des Films im internationalen Festivalbetrieb verloren gegangen. Wir konnten nach aufwändigen Recherchen bei der Wiederbeschaffung der einzigen noch existierenden Kopie behilflich sein. Seit der Aufführung hier in Bonn liegt eine Kopie des Films (englisch untertitelt) bei uns im Archiv und kann von hier zu Filmfestivals geholt werden, um danach wieder nach Bonn zurückzukehren. Diese wertvolle Filmkopie des mehrfach ausgezeichneten Films wird durch die Einlagerung in unserem Archiv und unsere Logistik vor einem erneuten und vielleicht endgültigen Verschwinden bewahrt. Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. fungiert hier quasi als Zwischenlager für bedrohte Filme aus diktatorischen Ländern.

Eine spezielle Verbindung zu dem Film besteht auch deshalb, weil der aus dem Iran stammende und in Bonn auf dem Gelände der Brotfabrik arbeitende bildende Künstler Shahram Karimi für *White Meadows* als Production Designer tätig war.

Im Bereich der Projektion historischer analoger 3-D Filme besitzt der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. eine besondere Kompetenz. Diese Filme, welche in den 50er Jahren ihre Hochzeit hatten, können von einem aktuellen Kino heute nicht mehr vorgeführt werden. Unsere Mitarbeiter beraten daher interessierte Veranstalter hinsichtlich der 3-D Technik, helfen bei der Filmauswahl und dem Filmkopientransport und betreuen wenn möglich auch vor Ort technisch die Filmvorführungen.

Vor dem Hintergrund des aktuellen digitalen 3-D-Film Booms wird die analoge 3-D Filmprojektion mit einem neuen interessierten Blick betrachtet und daher wieder stärker nachgefragt. So wurden dem Internationalen Filmfestival in Rotterdam im Februar und dem portugiesischen Filmfestival *Curtas* in Villa do Conde im Juli Filmkopien und Spezialobjektive aus unserer Techniksammlung und unserem Filmarchiv zur Verfügung gestellt. Vorausgegangen war eine festivalspezifische Beratung bei der Filmauswahl sowie der 3-D Technik. Die Betreuung der Filmvorführungen vor Ort vermittelten wir in diesen Fällen an die mit uns kooperierende Hamburger Kinotechnikfirma, so dass der technische Standard und die pflegliche Behandlung unserer Filmkopien gesichert war.

Auch im Jahr 2010 konnten wir die Kölner Filmveranstaltung *ifs Begegnung Schnitt – Digitales Kino*, die von der Internationalen Filmschule Köln in Zusammenarbeit mit dem Schnitt Filmmagazin durchgeführt wird, ausführlich hinsichtlich Programmgestaltung und 3-D Technik beraten. Es hat uns sehr gefreut, dass es uns anschließend gelungen ist, diese prominente Veranstaltung samt Publikum nach Bonn zu holen.

Papierarchiv

Das Papierarchiv mit seinem Bestand an Plakaten, Zeitschriften, Büchern und Grauer Literatur bewahrt weiterhin seine Relevanz, da der Bedarf an Einsicht in Originalunterlagen trotz aller digitalen Welten nicht abnimmt. Gerade für Filmschulen, Museen, Filmvertriebe und andere Veranstalter ist der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. oft die einzige Anlaufstelle, um Artefakte ausleihen zu können.

Leider war die räumliche und personelle Situation des Papierarchivs im Jahr 2010 wegen der engen Finanzlage des Vereins unverändert defizitär. Nur die elementarsten Arbeiten, wie die Einordnung eingehender aktueller Filmplakate, Flyer und Prospekte, konnten auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt werden.

Fort- und Weiterbildungen - Kontaktpflege

Da sich der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. ganzjährig mit der Konzeption und Betreuung von Filmveranstaltungen, insbesondere dem *Bonner Sommerkino - Internatio-*

nale Stummfilmtage, befasst, ist eine Teilnahme an Filmfestivals wie der Berlinale und dem Stummfilmfestival in Pordenone (Italien) unabdingbar. Für unsere MitarbeiterInnen bietet sich hier die Möglichkeit, filmische Neuerscheinungen kennen zu lernen, Kontakte zur internationalen Verleih- und Archivszene zu pflegen und auszubauen, wie auch zur Sichtung der neuesten Filmrestaurierungen.

Im Bereich der betrieblichen Fortbildung konnte der von einer Mitarbeiterin im Vorjahr begonnene berufsbegleitende Fernstudiengang zur *Filmtheaterkauffrau* erfolgreich abgeschlossen werden. Der Betrieb unterstützte sie sowohl inhaltlich wie finanziell während der Seminarphasen, wie auch zur Prüfung im August 2010.

Filmische Jugendbildung

Zu den zentralen Aufgaben des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V. gehören Kinder-, Jugend- und Schulkinoaktivitäten, da die Vermittlung einer Filmkultur jenseits des Mainstreams beim jungen Publikum anfangen muss.

Die aktuelle Film- und Medienwelt für Kinder und Jugendliche ist geprägt von Action, 3D-Effekten und teilweise verherrlichter Gewalt. Neben dem Fernsehen wird Film in Multiplexkinos und häufig auch im Internet (illegale Filmdownloads) konsumiert. Qualitativ hochwertige Filmkunst bleibt den Heranwachsenden oft verborgen. Dabei gibt es eine Menge an wahren Filmjuwelen, die sinnstiftend sind und zur positiven Identitätsbildung beitragen können. Fernab der Popcorn-Werbe-Multiplextempel kann Kino stattfinden, das den Film in den Mittelpunkt rückt.

Diesen Ansatz hat der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. im Jahr 2010 durch eine kontinuierlich Arbeit im Bereich der Filmvermittlung an Kinder und Jugendliche verwirklicht. Hierbei wenden wir uns an alle Altersstufen zwischen 4 und 26 Jahren.

Ganzjährig wurden Sondervorstellungen zu Themenschwerpunkten für Kinderhorte und -gärten sowie Schüler- und Studentengruppen angeboten. Meist handelte es sich um Fremdsprachenfilme (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch), aber auch zeitgeschichtliche Themen wie z.B. NS-Dokumentationen und Spielfilme, die dieses Thema zum Inhalt haben, konnten gebucht werden.

Bei Vorstellungen für Kinder wird der Film jeweils von einer Einführung und Nachbesprechung begleitet. In der Einführung werden die Kinder auf Besonderheiten des Films hingewiesen und so für das sensibilisiert, was sie sehen werden. Nach der Vorführung wird ein „Filmgespräch“ angeboten, in dem Fragen und Kommentare der Kinder Platz finden.

Die Filme für diese Sondervorstellungen stammen größtenteils aus unserem Archiv, was den Vorteil hat, dass die Filme jederzeit verfügbar sind und so die oft recht kurzfristigen Anfragen überhaupt bedient werden können.

Unter dem Thema *Kinotechnik* bieten wir für Kinder und Jugendliche des Weiteren Kinoführungen mit Zugang zum Vorführraum an. Hierbei werden verschiedene Film- und Digitalformate, Stummfilm und Tonfilm sowie die Filmprojektoren vorgestellt.

In den Bereich der Filmbildung junger Erwachsener fällt unser Engagement in Zusammenhang mit den *Skandinavischen Filmtagen Bonn*. Im Mai 2010 fand die zehnte Ausgabe des Festivals statt, welches von Studierenden des Seminars für skandinavische Sprachen und Kulturen der Universität Bonn in Kooperation mit ihrem Institut mit organisiert wird. Filmeinführungen, die Wahl des Publikumsfilms und von Botschaften der nordischen Staaten ausgerichtete Empfänge kennzeichnen dieses gerade beim studentischen Publikum sehr beliebte Festival.

Die studentische Festivalgruppe ist für alle Bereiche der Vorbereitung mitverantwortlich, so dass Erfahrungen im praktischen Arbeiten gesammelt werden können. Der Förderverein Filmkultur übernimmt die Anleitung bzw. Betreuung der studentischen Gruppe und gewährt damit Einblick in die Funktionsweisen der Filmwirtschaft mit ihren Vertriebswegen und Verleihen. Diese Aufgabe kann bisher von universitärer Seite her nicht abgedeckt werden.

Ein Angebot für alle Altersklassen findet im Rahmen unserer Teilnahme an dem jährlich stattfindenden Lesefest der Stadt Bonn *Käpt'n Book* statt. Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. an der Eröffnung von *Käpt'n Book* im Kulturzentrum Brotfabrik Ende Oktober. Es wurden vier Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen konzipiert. Die von uns zusammengestellten drei Kurzfilmprogramme *Die kleinen Strolche*, *Puppentrickmärchen nach H.C. Andersen* und *Märchen und Mythen* gaben einen Einblick in die Filmgeschichte von ihren Anfängen als Stummfilm bis in die Gegenwart mit ihren aktuellen Animationstechniken. Alle Vorstellungen waren bei freiem Eintritt „ausverkauft“. Ergänzt wurde das Filmprogramm durch eine kindgerechte Präsentation der Filme, Einführung in die Anfänge des Kinos, Grundlagen der Kinotechnik und Führungen durch den Vorführraum.

Schulkino - Schulfilmveranstaltungen

Im Bereich der Schulkinoangebote konnten die Aktivitäten weiterentwickelt und bereits erprobte Formate wie die Schulfilmfestivals *cinéfête* und *cinescuela* mit ihren LehrerInnenfortbildungen präzisiert werden. Besonders *cinescuela*, eine bundesweit beispielhafte Initiative zur Förderung des Films im Spanischunterricht, liegt in Konzeption, Vorbereitung, Bewerbung und Organisation allein in den Händen des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V.

Die Festivals wurden aber auch durch eine ganzjährige, kontinuierliche Arbeit ergänzt. So empfehlen wir jeden Monat aus dem Programm der Bonner Kinemathek gezielt ca. 5-10 Filme für Schulvorstellungen. Vorgestellt werden jeweils aktuelle und klassische Filme, die für unterschiedliche Fächer, Unterrichtsinhalte und Altersstufen geeignet sind. Die Kurzvorstellung der Filme im Internet mit Altersempfehlung wird zur Erleichte-

rung der Unterrichtsvorbereitung durch ausführliche Linklisten zu jedem Film (pädagogische Materialien und Informationen) ergänzt.

Eine Bewerbung dieses Angebots geschieht vor allem über Mailings, gelegentlich durch Postsendungen sowie durch die telefonische Beratung von LehrerInnen. Immerhin 1-2 Schulfilmvorstellungen im Monat und der regelmäßige Besuch von Abendvorstellungen durch kleinere Schülergruppen sind das Resultat.

Schulfilmfestivals

Cinéfête 10

Im Jahr 2010 feierte das beliebte französische Schulfilmfestival *Cinéfête* mit der zehnten Ausgabe sein Jubiläum.

Veranstalter des bundesweiten Festivals sind die Französische Botschaft, der AG Kino Gilde e.V. und die Instituts Français in Deutschland. *Cinéfête* steht unter der Schirmherrschaft der 16 Bildungsminister und wird unterstützt von Vision Kino - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

In Bonn fanden die Veranstaltungen in dem Zeitraum vom 18. bis zum 24. Februar statt. Die seit mehreren Jahren bewährte Kooperation zwischen dem Bonner Kinemathek e.V. und dem Förderverein Filmkultur Bonn e.V. trug auch diesmal zum Gelingen der Gesamtveranstaltung in Bonn bei. Unser Verein übernimmt dabei die inhaltliche und pädagogische Betreuung, Planungen und Organisation im Vorfeld, die Bewerbung, die Kontakte zu den Schulen sowie die Vorbereitung und Durchführung der LehrerInnenfortbildung.

Das Jubiläumsprogramm feierte den Erfolg des Schulfilmfestivals mit einem Querschnitt durch 10 Jahre Festivalgeschichte. So wurden die 10 schönsten und beliebtesten Filme der letzten Jahre einer neuen Schulgeneration angeboten. Alle Filme, zu denen auch umfangreiche pädagogische Materialien zur Verfügung standen, wurden in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt.

In Bonn wurden im Rahmen von *Cinéfête 10* insgesamt 19 Filmveranstaltungen organisiert, die im Kino in der Brotfabrik und im Kinosaal des LVR-LandesMuseums durchgeführt wurden. Die Zuschauerzahlen waren in 2010 leicht rückläufig, pendelten sich aber mit 2.000 BesucherInnen auf dem Stand des Jahres 2008 ein. Im Ganzen beteiligten sich 25 Schulen aus Bonn und Umgebung – bis hin nach Köln und Linz – an *Cinéfête 10*.

Voraussetzung für die im Bundesvergleich sehr guten Ergebnisse in Bonn ist die Zusammenarbeit des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V. mit dem Institut Robert Schuman, dem Institut Français Düsseldorf, dem Forum 2000 Nouvelles Options Françaises und dem LVR-LandesMuseum Bonn, nicht zuletzt aber auch die langjährige, intensive Betreuung des Festivals durch die Teams des Förderverein Filmkultur Bonn e.V. und des Bonner Kinemathek e.V.

Im Vorfeld zu *Cinéfête 10* fand am 14.1.2010 wie jedes Jahr eine Informationsveranstaltung für FranzösischlehrerInnen statt. Bei dieser Fortbildung im Kino in der Brotfabrik wurde von uns das Festival präsentiert und die Filmdossiers vorgestellt. Als Referentin war die französische Künstlerin Nicole Morello geladen, welche vielfältige Zugänge zur Filmarbeit im Französischunterricht über Comics, Marionetten oder ein Thema wie z.B. Fußball aufzeigte. Auch die spezifischen Einsatzmöglichkeiten der Filme von *Cinéfête 10* wurden dargestellt. Ausgehend von ihrer Arbeit als freie Künstlerin, in der sie sich vor allem mit Buchobjekten befasst, präsentierte Frau Morello mit *Das autoportrait* einen Ansatz für Workshop-Arbeit im Unterricht. Hierbei handelt es sich um das Schreiben eines Drehbuchs mit Hilfe von Fotos.

Die LehrerInnenfortbildung war gut besucht und besonders der künstlerische Ansatz der Referentin fand viel Anklang.

Cinescuela 2010

Um dem Fehlen eines spanischsprachigen Schulfilmfestivals in NRW zu begegnen, hatte der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. 2007 das seitdem jährlich stattfindende Schulfilmfestival des spanischen und lateinamerikanischen Films *cinescuela* ins Leben gerufen. Im Jahr 2010 wurde *cinescuela* in dem Zeitraum vom 4. bis 26. November zum vierten Mal durchgeführt. Eine Neuerung war hier sowohl die Wahl des Veranstaltungsmonats wie die längere Zeitdauer des Festivals.

Veranstaltet wurde *cinescuela* wiederum in Zusammenarbeit mit dem Bonner Kinemathek e.V. und in Kooperation mit dem LVR-LandesMuseum Bonn, dem deutschen Spanischlehrerverband, der spanischen und mexikanischen Botschaft sowie erstmalig auch dem Spanischen Forum in Bonn.

Die umfangreiche Bewerbung startete bereits im Juli mit Mailings an LehrerInnen und Schulen sowie über schulische Internetportale. Im Frühherbst folgte ein eigener Flyer mit Postversand.

Die sieben Filme des von Dr. Ansgar Thiele kuratierten Programms wurden in 21 Vorstellungen im Kino in der Brotfabrik in Bonn-Beuel und im Kinosaal des LVR-LandesMuseum Bonn gezeigt. Die Auswahl eines Filmklassikers und ansonsten aktueller, teilweise in Deutschland bislang nicht gezeigter Filme aus Lateinamerika und Spanien orientierte sich dabei an Themen des NRW-Zentralabiturs.

Zu jedem der in Originalfassung mit Untertiteln gezeigten Filme standen im Internet Informationen, Links und pädagogische Materialien zur Verfügung.

Erstmals konnten wir erfreulicherweise für unser Festival einen Gast gewinnen. Emilio González García, der Produzent des spanischen Films *Yo, también*, war bei zwei Vorstellungen seines Werks anwesend und stand für die SchülerInnen zur Diskussion bereit.

An dem Festival beteiligten sich insgesamt 21 Schulen aus Bonn, Köln und der näheren und weiteren Umgebung (bis hin nach Viersen, Lahnstein und Wipperfürth). Bei

den Zuschauerzahlen konnte auf Grund der frühen Bewerbung und des günstigeren Festivalzeitraums eine deutliche Steigerung erzielt werden. Mit insgesamt fast 1300 BesucherInnen lag *cinescuela* im Jahr 2010 um 30 Prozent über den Zahlen des vorhergehenden Jahres.

Die Lehrerinformationsveranstaltung zu *cinescuela* wurde am 21.9.2010 im Kino in der Brotfabrik in Kooperation mit dem Klett-Verlag durchgeführt. Als Referentin geladen war Katharina Martín Fraile, Lehrerin, Autorin von Unterrichtsmaterialien mit den Schwerpunkten Film und Dozentin an die FU Berlin im Weiterbildungsstudiengang Spanisch. Sie zeigt an Hand des Festivalfilms *El cumpleaños de Carlos* beispielhaft methodisch-didaktische Möglichkeiten für die Schulung des Hör-Sehverstehens durch das Medium Film auf. Dazu wurden ausgewählte Aufgaben und Materialien aus der im Herbst bei Klett erscheinenden Unterrichtsreihe zu dem Kurzfilm vorgestellt, analysiert und diskutiert. Die Fortbildung war sehr gut besucht und stieß auf reges Interesse.

Lehrerfortbildungen - medienpädagogischen Qualifizierungsangebote

Zur Förderung der Filmbildung von LehrerInnen dienten im Jahr 2010 zunächst einmal die im Rahmen der Schulfilmfestivals *Cinéfête* und *cinescuela* durchgeführten LehrerInnenfortbildungen mit ausgewiesenen externen filmpädagogischen ReferentInnen. Es ist uns dabei wichtig, nicht nur das Festivalprogramm vorzustellen, sondern vor allem in unterschiedliche Modelle und Methoden der schulischen Filmarbeit einzuführen – ein Angebot, das übrigens auch von FachleiterInnen mit ihren Referendarsgruppen gerne genutzt wird.

Zur Filmbildung tragen auch die auf der Internetseite veröffentlichten umfangreichen Informationen für LehrerInnen bei. Dort findet sich eine Auswahl an für den Schulunterricht geeigneten Filmen. Das Spektrum deckt sowohl die sprachlich-literarischen, wie die künstlerischen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ab. Ergänzt wird diese Zusammenstellung durch Hinweise und Links zu Inhalt, Themen, Materialien und Einsatzmöglichkeiten der Filme im Unterricht.

Filmreihen und Filmveranstaltungen

Ein weiterer Tätigkeitsbereich unseres Vereins liegt in der Konzeption und zum Teil auch Durchführung von Filmveranstaltungen mit einem speziellen kulturellen Ansatz. Hierzu gehören die in den üblichen Kinoangeboten oft zu kurz kommenden Sparten wie Dokumentarfilm, Kurzfilm und Stummfilm, Werke der Filmgeschichte, experimentelle Filmästhetiken, aber auch die Begleitung der Filmveranstaltungen durch Gäste. In diesem Rahmen macht der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. auch Filme aus der eigenen Sammlung dem interessierten Publikum durch diverse öffentliche Filmveranstaltungen zugänglich.

So wurde von uns, um in Bonn wichtige Werke der Filmgeschichte regelmäßig im Kino sehbar zu machen, das Konzept der ganzjährig laufenden Filmreihe *Juwelen der Filmgeschichte* entwickelt. Hierbei handelt es sich nicht um einen filmwissenschaftlichen Ansatz, vielmehr werden anlässlich eines aktuellen Ereignisses retrospektiv weitere Werke eines Filmschaffenden oder zu einem Thema gezeigt. Hiermit wird dem Zuschauer angeboten, einen erweiterten Blick auf ein gegenwärtiges Sujet oder auf andere Facetten der Kreativität eines Künstlers zu werfen. Anknüpfungspunkte sind z.B: der Kinostart eines neuen Films von RegisseurInnen oder SchauspielerInnen, die Geburts- und Todestage von KünstlerInnen oder ein aktuelles politisches (Film)Thema.

In Zusammenarbeit mit dem Kino in der Brotfabrik wurden im Jahr 2010 bis zu 7 Termine im Monat programmiert. Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. übernahm hierfür die Kopienrecherche, die Bereitstellung von Filmen aus der eigenen Sammlung oder die Vermittlung zu anderen Filmarchiven. Insgesamt konnten innerhalb der Reihe *Juwelen der Filmgeschichte* im Jahresverlauf an die 60 filmkünstlerisch wertvolle Werke präsentiert werden. Wir konnten so unsere langjährige kontinuierliche Arbeit im Bereich des Filmerbes in ein festes Format bringen, auf welches das Publikum sehr positiv reagierte. Dieses drückte sich sowohl durch den regelmäßigen Besuch der Veranstaltungen, wie auch durch die angeregten Diskussionen im Anschluss an die Filmvorführungen aus.

Der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. setzte im Januar die für das Wintersemester 2009/2010 angesetzte Kooperation mit den Medienwissenschaften und dem Italien-Institut der Uni Bonn fort. Basierend auf unserer Recherche, Auswahl und Zusammenstellung der Filmprogramme sowie der Kopienbeschaffung fanden im Rahmen der Ringvorlesung *Europäische Filmavantgarde* zwei weitere Veranstaltungen statt. Eingeleitet durch einen Vortrag wurde an Hand ausgewählter Beispiele das filmische Werk von Luis Buñuel und Alexander Hammid vorgestellt. Die Referenten, welche anschließend auch die Diskussionen leiteten, kamen aus dem Bereich der Filmwissenschaften.

Die Veranstaltungen wurden unter unserer technischen Betreuung im Kino in der Brotfabrik durchgeführt, so dass es neben den Vorträgen der Referenten auch möglich war, die originalen Filme auf der Leinwand zu zeigen. Ursprünglich war geplant worden, die Ringvorlesung innerhalb der Universität in einem Hörsaal stattfinden zu lassen. Auf Grund des Wunsches aller Partner nach Originaltreue und den daraus resultierenden technischen Notwendigkeiten wurde der außeruniversitäre Ort Kino gewählt. Dieses Konzept hat sich als realisierbar und erfolgreich erwiesen, denn alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht, da sie sowohl von StudentInnen eines Medienseminars der Universität Bonn genutzt wurden, wie auch für ein interessiertes Publikum offen waren. Es hat sich gezeigt, dass das Kino bei den entsprechenden Rahmenbedingungen und adäquater Bewerbung als ein für alle offener Bildungs- und Diskussionsrahmen fungieren kann.

Die bereits erwähnte Kölner Filmveranstaltung *ifs Begegnung Schnitt – Digitales Kino*, welche traditionell im Filmforum NRW des Museum Ludwig in Köln stattfindet, konnten

wir auf Grund der vorhergegangenen Beratung in Bonn im Kino in der Brotfabrik durchführen. Im September wurde mit unserem Spezialobjektiv und den speziellen 3-D Brillen sowie unter unserer technischen Betreuung der Film *House of Wax* aus unserem Archiv nicht nur einem studentischen Publikum gezeigt. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion waren Prof. L. Gotto und Prof. G. Freyermuth von der *Iffs – Internationale Filmschule* anwesend und diskutierten das Thema *Die Dritte Dimension* lebhaft. Die Veranstaltung, für die wir keinen Eintritt nahmen, war bis zum letzten Platz ausgebucht.

Auch im Jahr 2010 konnte die Zusammenarbeit mit dem Beethovenfest fortgesetzt werden, da unsere Filmreihe *Look at Beethoven* als eine Bereicherung des Programmangebots außerhalb der klassischen Konzerte geschätzt wird.

Bei der Programmierung von 5 Veranstaltungen im September und Oktober wurde ein neues Konzept ausprobiert. Nicht das Thema des Festivals sollte durch künstlerisch relevante Filme beleuchtet werden, sondern vielmehr stellten die Filme die im Rahmen des Beethovenfests eingeladenen Dirigenten, Orchester, Musiker oder Kuratoren vor. Damit sollten dem Publikum mehr Hintergrundinformationen und die Möglichkeit eines vertiefenden Einblicks gegeben werden. Die 5 ausgesuchten Filme waren ausschließlich Dokumentarfilme, wie z.B. *Piano Encounters - Begegnungen am Klavier*, ein Film des Regisseurs Enrique Sanchez Lansch, der innerhalb des Beethovenfests als Kurator für Musik fungierte, oder der Film *Wir können nur den Hass verringern*, welcher den Dirigenten Daniel Barenboim und seine Arbeit mit dem West-Eastern Divan Orchestra vorstellt.

Bei den ausgewählten Filmen handelte es sich insofern nicht um filmische „Meisterwerke“, sondern ihnen kam vielmehr eine dienende Funktion zu; ein Ansatz, der eigentlich unserer Vorgehensweise bei der Programmierung von Filmen widerspricht. Die Resonanz des Publikums war mit durchschnittlich 19 Zuschauern pro Veranstaltung eher gering, und blieb damit hinter unseren Erwartungen zurück. In der abschließenden Bewertung innerhalb des Förderverein Filmkultur Bonn e.V. sowie zusammen mit dem Beethovenfest wurde entschieden, dieses Konzept im nächsten Jahr nicht fortzusetzen, sondern wieder Filme zu präsentieren, die über einen eigenständigen künstlerischen Wert verfügen.

Die größte und bedeutendste Veranstaltung des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V., welche auch eine überregionale Ausstrahlung aufweist, ist jedoch das Openair Filmfestival

Bonner Sommerkino - Internationale Stummfilmtage 2010

Das 26. *Bonner Sommerkino* fand in diesem Jahr vom 12. bis zum 22. August statt. An den 11 Tagen wurden abends im Arkadenhof der Universität Bonn bei freiem Eintritt auf einer riesigen Open-Air-Leinwand Stummfilm-Raritäten vorgestellt, die im normalen Kinoprogramm und in dieser Form sonst nicht zu sehen sind.

Hinzu kamen zusätzlich an den beiden Sonntagen moderierte Vorführungen sowie Vorträge im Kinosaal des LVR-LandesMuseums Bonn. Insgesamt wurden 24 Filme gezeigt, davon 17 Lang- und 7 Kurzfilme. Trotz erschwerender Umstände wie erhöhte Sicherheitsauflagen und unsteter Witterung konnte mit einer Gesamtzahl von mehr als 18.000 Besuchern eine Erhöhung der Zuschauerzahlen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Das *Bonner Sommerkino* ist das Forum für optimal präsentierte restaurierte Stummfilmklassiker mit Live-Musikbegleitungen durch namhafte Stummfilmmusiker. Diese begeistern das Publikum durch Improvisationen oder originär für die Veranstaltung erarbeiteten eigenen Kompositionen.

Im Jahr 2010 fand das Festival vor dem Hintergrund der Streichungs"giftliste" des inzwischen ausgeschiedenen Kulturdezernenten Herrn Dr. Krapf statt. Diese sah eine massive Kürzung des städtischen Zuschusses für die Stummfilmtage vor, was perspektivisch das Aus der Veranstaltung bedeutet hätte. Neben der erfolgreichen Durchführung unter erhöhten Sicherheitsauflagen, verursacht durch das Fiasko auf der Loveparade in Duisburg, mussten daher verschiedene Kampagnen zur Verankerung der Stummfilmtage angestoßen werden. Der Fördervereins Filmkultur Bonn e.V. investierte sehr viel Zeit, um für den Erhalt der Veranstaltung zu mobilisieren und die komplexen Sachverhalte der Finanzierung eines Festivals in alle Richtungen zu kommunizieren. Aus diesem Zusammenhang heraus entstand auch die äußerst erfolgreiche Kampagne *Stumme Freunde*, eine Unterstützungsaktion des Publikums für das *Bonner Sommerkino*.

Über den genauen Verlauf und das Ergebnis der Stummfilmtage 2010 liegt dem Kulturrat der Stadt Bonn bereits ein eigener Bericht mit finanziellem Nachweis vor, da das Festival eine separate institutionelle Förderung erhält.

Auch wenn das *Bonner Sommerkino* als großes Openair Filmevent über einen eigenen Etat verfügt, so wäre es ohne die ganzjährige kontinuierliche Arbeit des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V. weder inhaltlich, noch organisatorisch und auch nicht finanziell realisierbar. Wie zu erwarten lagen die Ausgaben für das Festival auf demselben hohen Niveau wie im Vorjahr. Trotz unseres nachdrücklichen Bemühens konnten aber auch für 2010 keine weiteren oder höheren finanziellen Unterstützungen hinzugewonnen werden. Dadurch musste der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. wiederholt einen hohen Eigenanteil aufbringen, ein Sachverhalt, der so nicht länger haltbar ist.

Sonderprojekte - Ausstellung

Als zusätzliches Projekt konnte der Förderverein Filmkultur Bonn e.V. nach langen Vorarbeiten im Jahr 2010 die Ausstellung *Filmriss - Die letzten Tage der Internationalen Filmunion (IFU) Remagen* realisieren.

Die im Foyer der Brotfabrik gehängte Ausstellung zeigte eine künstlerische Bild-Dokumentation des Photographen Volker Lannert von den Überresten der IFU. Neben den Fotografien waren in einer Dauerprojektion auch Ausschnitte aus einem Interview zu sehen, das bei unseren Recherchen zu dem bei der IFU hergestellten Film *Ohne Baedecker durch Bonn* entstanden war. Der Schnittmeister des Films und ehemalige Mitarbeiter der IFU hatte damals ausführlich über seine frühere Tätigkeit berichtet.

Am 18.12.2010 fand die Vernissage mit einführenden Worten eines Filmhistorikers und unter Anwesenheit von Zeitzeugen statt. Als Film wurde natürlich *Ohne Baedecker durch Bonn* gezeigt, von dem eine 35mm Kopie in unserer Sammlung „Bonn im Film“ eingelagert ist. Für den anschließenden Empfang hatten wir zur live musikalischen Begleitung den Cellisten Matthias Kaufmann von der Bonner Musikgruppe *Filmsirup* eingeladen.

Personelle Situation

Im Jahr 2010 waren bei dem Förderverein Filmkultur Bonn e.V. fünf MitarbeiterInnen auf Teilzeitbasis angestellt. Neben den Stellen für filmkulturelle Beratung, Archivbetreuung und Jugendarbeit waren zwei Stellen mit der Bewältigung der ständig zunehmenden und aufgelaufenen Verwaltungs- und Abrechnungsaufgaben beschäftigt.

Die momentane Beschränkung bei allen MitarbeiterInnen auf äußerst niedrig bezahlte Teilzeitstellen resultiert aus dem Mangel an ausreichender Finanzierung. Es ist die Realität des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V., dass die notwendigen und gewünschten Tätigkeiten im Zeitrahmen der bezahlten Arbeit nicht zu leisten sind. Die dauernde unbezahlte Arbeit führt zu einer massiven Überbelastung der Angestellten. Dieses birgt die Gefahr von krankheitsbedingten Ausfällen, sowie der längerfristigen Umorientierung von MitarbeiterInnen. Letzteres würde für den Verein ein gravierendes Problem darstellen, da in diesen Fällen dringend notwendiges Know-how abwandern würde, das gerade in seiner Unterschiedlichkeit und Spezialisierung für unsere Einrichtung unabdingbar ist.

Zudem wäre ohne die regelmäßige ehrenamtliche Tätigkeit von Vereinsmitgliedern und Freunden der Filmkultur die oben beschriebene erbrachte Leistung des Fördervereins Filmkultur Bonn e.V. nicht möglich gewesen.